**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 3=23 (1857)

Heft: 88

**Artikel:** Die Kanzlei des Kantons Appenzell der A.-Rh.

Autor: Stohl

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92529

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dienftes, fo meit er auf fie Bezug bat, fennen ternen merben.

Wenn endlich unser herr Kamerad das Saubajonnet dem bisherigen dreiectigen vorzieht, fo find wir mit ihm einverftanden, allein wir geben ibm ju bedenken, daß das Jägergewehr faft ju leicht für das gewichtige Saubajonnet ift und daß übrigens nach der Ordonnanz grundsätlich der Sägerfäbel durch das Bajonnet erfest merden foll. Wenn mir aber gerade bei den Bajonneten find, fo haben wir noch einen andern Wunsch auf dem Bergen, der vielleicht weniger schwierig durchzu. führen märe, als das Haubajonnet: es möchten die Zeughausverwaltungen der Kantone mehr als es ge= schiebt, auf wirklich gute fablfräftige Bajonnete feben; ein guter Theil unferer Infanteriebajonnete ift mahrhafter Schund und bei manchem bedarf es feines Mannes Kraft—ein, Mädchen vermag fie zu frummen! Wir wiffen, daß wir hiemit nicht zu viel fagen; jeder Offigier, der fich mit Waffenkenntnif abgibt und Zeughausinspeftionen mitgemacht bat, meiß, wie mabr unfere Behauptung ift. 3m letten Winter borten mir fo oft, fich mit dem Bajonnet gegen die Bundnadelgewehre troften. Gorgen wir dafur, daß diefer Trofter und nicht im Stiche läßt!

#### Aus dem Appenzeller Land.

Es dürfte den Lesern Ihres geschäpten Blattes nicht uninteressant sein, vor Jahresschluß zu vernehmen, welche Thätigkeit im Miliz. und Schüpenwesen das Jahr über im hiesigen Kanton entfaltet wurde.

Erwarten Sie feine wiffenschaftlich abgerundete Arbeit, vielmehr den Bersuch eines Waffenfreundes, ein möglichst getreues Bild aufzurollen, deffen, was er mit Augen gesehen, mit Ohren gehört bat.

Ich will Gie nicht ermuden mit Aufgahlung der landebublichen Kantonal-, Sochzeit-, Gefellen-, Feldflich- und Freiforpsschießen, die vom Frühjahr bis in die Suferzeit hinein abgehalten murden; ein löblicher Brauch ift u. a. auch das in Trogen jährlich abgehaltene Anabenschießen: Anaben von 12 bis 16 Jahren fammeln Beiträge ju einem Anabenichießen, wo fie fich auf die gewöhnliche Diftang mit dem Ordonnangstuper nach Bergensluft einüben, und frühe ichon Luft und Liebe ju diefer Waffe befommen. — Während oben auf der Ziel. statt auch das neue Fägergewehr von Kachmännern einer sorgfältigen Prüfung unterworfen und als praftisch befunden wird, manövrirt drunten an der halde die Schuljugend munter herum unter dem Rommando eines neapolitanischen Beteranen. Sie erfeben hieraus, daß auch in unferm industriellen Ländchen der Sinn für das Militarmefen nicht erloschen ift. — Doch ich wollte Gie auf etwas Nagelneues aufmertsam machen, auf die mittelalterlichen hafenbüchsen oder Zielftucke, die neuerdings zu Shren gezogen, reparirt, probirt und eingeschoffen murden.

Bur Zeit der europäischen Wirren bis jum Baslerfrieden wurden wohl hie und da solche Stude
gebraucht, um einen migbeliebigen Reitersmann aus
weiter Entfernung über den haufen zu schießen;
seither aber rofteten diese Stupercolosse theils im
Zeughaus, theils in der Rumpelfammer des Gigenthumers.

Erft vor einem Jahr, als die Schweiz durch das Ausland bedroht murde, bot die Bildung des Freikorps, unter dem Kommando des herrn Landammann Sutter, den Anlaß, diese alte Waffe in Gebrauch ju ziehen. Auf deffen Anregung beschloß die Militärkommiffion, ju den vorhandenen weitere Stude für den Ranton anzuschaffen, und murde deren Bahl auf 12 gebracht: Bon diesen find nun mabrend der Monate September und Oftober vier Stud probirt und eingeschoffen worden. Die Beit der Proben bis ju dem gewonnenen Refuttat betrug fieben Tage. Die erfte Probe, wo mit viertelpfündigen Spigfugeln operirt murde, mar mabrhaft abichredend, der Rudichlag bedeutend. Erot der geschwollenen Backen und contufionirten Achieln beschloffen indeß die mit der Aufgabe betrauten Offigiere, mit den Broben fortzufahren, bis fich mit Sicherheit ein bejabend oder vernei. nend Refultat berausftelle.

Es bedurfte der gangen Ginficht und Erfahrung von tüchtigen Scharfschüßen, um in verhältnißmäßig furger Beit, bei vorgerudter Jahrengeit, gu fo schönen Refultaten ju gelangen. Das Gefcof ift cylindroconisch, abnlich der Miniefugel. Der Rückschlag mäßig. Die Stative haben auf dem Nufgelenk eine mit Leder gepolsterte Rinne jum Auflegen. Das Laden geht bei einiger Uebung ziemlich rasch von flatten, jedoch nicht so schnell, als mit dem Ordonnangftuger. Gin fleiner Gen. fel murde neben dem Abfehen angebracht, mas fich bei bedeutender Sauffe für nothwendig und praftifch erwies. Conft ift die Ginrichtung, mas Mude, Abfeben, Feldftecher betrifft, der des Ordonnangflugere in vergrößertem Magftab nachgebildet. -Die Scheibe hatte 15' eidgen. Maß Breite auf 7 Jug Sobe; die Diftangen murden mittelft des Distanzperspective abgemessen, und genau fontrollirt. Die Zeigerfelle mißt 3' im Durchmeffer; bei den weiteften Diftanzen mußte die Nummer vom Beiger mit dem Rufhorn gemeldet werden.

Für fernere Proben find auch Zündfugeln in Arbeit, die mit diesem System in Anwendung fommen sollen. Wir glauben sämmtliche Schweizerkantone, wo solche Wassen etwa vorräthig sein mögen, auf die gewonnenen, höchst aufmuternden Resultate aufmerksam machen zu sollen, und fügen zum Schluß mit freund-eidgenössischem Gruß nachstehendes Schreiben bei. Dr. Ph. R.

Berisau, 12. Nev. 1857.

## Die Kanzlei des Kantons Appenzell der A.- Mh.

an herrn Scharfichutenhauptm. Banziger in Speicher.

Geehrter Berr!

Die Militärkommission hat in deren Sitzung am 10. diefes Monats Ihren Bericht über das Resul-

tat ber Erprobung einzelner Bielftude mit hoher | Tabelle bei, beren Abbrud ber befchrantte Raum unferes Befriedigung entgegengenommen und uns beauftragt, Ihnen Ihre Bemühungen bestens ju verdanten. Gehr erwünscht mare es der Militarfommiffion, wenn Gie die Gefälligfeit hatten, auch mit den übrigen dem Staate angeborenden Bielftuden gelegentlich eine gleiche Probe vorzunehmen. Mit mabrer Achtung zeichnet

> Namens ber Rantonsfanglei : Ctobl, Rathefchreiber.

Unmerfung ber Redaftion. Den verdanfenswer= then Mittheilung en unferes Berrn Korrefponden lag eine Blattes nicht gestattet; wir entnehmen berfelben, bag auf bie Diftangen von 1000-4000 Schuh refp. 400-1600 Schritt geschoffen worden ift und bag fogar auf bie lettere Diftang mehrere biefer Ballbuchfen 100% Treffer erlangten. Im Allgemeinen ergaben fich von 200 Schuf= fen 188 Treffer ober 94 %. Babrend ber Broben batte man mit ftartem Wind zu fampfen. Derartige Robre find eine nicht zu verachtende Bergartillerie und wir boffen, daß bie Unregung, die von Appenzell tommt, auch in andern Rantonen, die noch folche Stude in ihren Zeughäufern befigen, Unflang finde.

## Bücher:Anzeigen.

## Bollständia.

In Ferdinand Dummler's Berlagebuchhandlung in Berlin ift vollftandig geworben :

## v. Clausewiß: Vom Kriege.

hinterlaffenes Werf

#### Benerale Carl v. Claufewig.

3meite Auflage. Unveranderter Abdruck. 1857. In 12 Lieferungen (von 5 bie 6 Bogen) ju 10 Ggr.; monatlich 2; bollftanbig 4 Thir.

"Beber beutsche Offigier, ber fich gefteben muß, bon Claufewit hochftens den Ramen zu fennen, jeder beutfche Offizier, ber beffen Werte nicht auf feinem Arbeits= tifch und zugleich in feinem Ropfe har, follte eilen feine Berfaumniß gut zu machen ; er follte fich geloben , fein anderes Buch mehr in die Sand zu nehmen, ebe er Claufemit von Unfang bis zu Ende gelefen."

In der Ochweighaufer'ichen Cortimentebuchhand= lung in Bafel ift vorräthig:

## Untersuchungen

über die

# Organisation der Heere

W Müstow.

gr. 8. 587 Seiten. eleg. geb. Breis: Fr. 12.

Der bekannte Berfaffer, ber namentlich ben ichweizeri= fchen Offizieren burch feine Thatigfeit auf ber Rreugftrage und in Thun, fowie burch feine ausgezeichneten Boe lefungen in Burich naber getreten ift, gibt bier geiftreichr Untersuchungen über bas Wefen und bie Formen ber Armeen, wobei er zum Schluß fommt, daß nur ein mohl= geordnetes Miligfnftem, bafirt auf allgemeine Wehrpflicht, auf eine allgemeine in's Bolfeleben tief eingreifende militärische Jugenderziehung ben Berhältniffen ber Jettzeit entsprechen könne, die eben fo bringend die enormen Di= litarlaften, die auf ben großen Staaten Guropa's ruben, beseitigt wiffen wollen, als fie ein allgemeines Geruftet= fein bedingen.

Das Buch barf baber jedem ichweizerischen Offiziere, bem es um wirkliche Belehrung zu thun ift, angelegentlich empfohlen werden. Er wird badurch in das eigent= liche Befen des Rriegsheeres eingeführt, mobei er eine reiche Summe tattifcher Bahrheiten, militarifcher Rennt= niffe ac. ale Bugabe empfängt. Fur Offiziere bes Beneralftabes durfte diefes Werk unentbehrlich fein.

In allen Buchhandlungen ift zu haben:

# Geschichte

## Preußischen Candwehr

## Entstehung derselben bis auf die Gegenwart

hiftorisch bargeftellt bon

E. Sange,

Lieutenant im 3. Batail. bes 20. Landw. Reg.

Unter hober Proteftion Gr. Ronigl. Sobeit bes Bringen bon Preugen herausgegeben burch bie Allgemeine deutsche Berlagsanstalt in Berlin. Bum Beften eines Unterftugungefonde für hulfebedurf= tige Familien invalider Offiziere der Landwehr. 32 Bogen. Gleg, geheftet. Breis 1 Rthlr. 18 Gr.

In unferem Berlage erschien foeben und ift burch alle Buchhandlungen zu beziehen :

Der

## Sicherheitsdienst im Marsche

bon

## Bernhard von Baumann,

Hauptmann im 4. fachfifden Infanterie-Bataillon,

bearbeitet u. burch friegegeschichtliche Beispiele erläutert.

8. 47 Bogen br. 2 Thir. 15 Mgr.

Bon bemfelben Berfaffer :

## Keldwach : Commandant.

Eine Anleitung für bie Ausübung bes Feldwachdienftes fowie fur bie babei bortommende Befegung und Berthei= bigung von Dertlichfeiten.

### Dritte vermehrte Auflage.

Mit 1 Solgichnitt. 8. 29 Bogen. br. 1 Thir. 10 Mgr.

Die Verlagsbuchhandlung von Audolf Kuntze in Dresden.